

Nikolaustag

6. Dezember



Kaum ein Heiliger ist bekannter. Jedes Kind freut sich auf diesen Tag. Denn dann werden die Schuhe rausgestellt, natürlich geputzt. Und morgens hat der Nikolaus sie dann mit leckeren Sachen gefüllt. Äpfel, Nuss und Mandelkern waren es früher, wie es im bekannten Lied heißt. Inzwischen wohl eher Schokolade und andere Naschereien.

Es gab Nikolaus tatsächlich, doch viel wissen wir eigentlich nicht über ihn. Er lebte im 3. Jahrhundert in Patara in der heutigen Türkei. Er war Bischof von Myra. Aber die Legenden um den heiligen Mann sind zahlreich und die Verehrung und das Brauchtum wuchs und wuchs.

Eine Legende zeigt besonders deutlich, warum Nikolaus etwas bringt.

Eines Nachts kam der Bischof an einem Haus vorbei, in dem eine sehr arme Familie wohnte. Die drei Töchter mussten als Prostituierte Geld verdienen. Um den jungen

Frauen zu helfen und ihnen die Heirat zu ermöglichen, warf Bischof Nikolaus drei Goldklumpen durch das Fenster.

In der Kunst wird Nikolaus deswegen oft mit drei goldenen Kugeln oder Äpfeln dargestellt.

Übrigens waren die Schuhe bzw Stiefel früher Schiffchen. Die Kinder bastelten aus Papier kleine Schiffchen, die dann befüllt wurden. Denn einer anderen Legende nach rettete Nikolaus in Not geratene Seeleute vor dem Tod, indem er einen Seesturm stillte. So wurde er zum Schutzpatron der Seefahrer.

Inzwischen gibt es auch Nikoläuse aus Schokolade, die eher wie ein Bischof aussehen und nicht wie der übliche Weihnachtsmann. Der Weihnachtsmann ist übrigens eine Erfindung einer bekannten Getränkefirma aus den USA. Er diente dort 1931 einer Werbekampagne.

Seit 2018 ist der Nikolaustag auch ein offizieller Fest- und Gedenktag im evangelischen Kirchenjahr. (ems)

(Bild: Bischof Nikolaus von Myra. Quelle: Wikipedia. Ikone von Aleksa Petrov)